

| | |
|---------------------|---|
| Zeitschrift: | Zeitschrift für schweizerisches Recht = Revue de droit suisse = Rivista di diritto svizzero = Revista da dretg svizzer : Halbband II. Referate und Mitteilungen des SJV |
| Herausgeber: | Schweizerischer Juristenverein |
| Band: | 3 (1854) |
| Heft: | 3 |
| Rubrik: | Rechtsstatistik des Cantons Thurgau |

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 09.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Rechtsstatistik des Cantons Thurgau.

Auch in der Statistik wiederholt sich eine Erscheinung, welche wir in allen Gebieten des Lebens und des Wissens in der Schweiz wahrnehmen: daß die Lücken, welche die einen Cantone lassen, durch andere ausgefüllt werden. Während die Tabellen von St. Gallen in seltener Vollständigkeit das Civilrecht vor uns entfalten, dem Concurs besondere Sorgfalt widmen, im Strafrecht vorzüglich die Persönlichkeit des Verurtheilten hervortreten lassen, und die Ergebnisse der Geldbußen berücksichtigen, beachteten die sonst in Manchem noch unvollkommenen Uebersichten von Appenzell A. Rh. vorzüglich das Instanzenverhältniß und die Matrimonialjustiz. Das Meiste hievon mangelt uns bei den Tabellen von Thurgau. Dagegen geben sie uns ein sehr anschauliches Bild der Rechtsverwaltung in dem Gebiete der sogenannten freiwilligen Gerichtsbarkeit mittelst der Tafeln über die Notariatsgeschäfte und die Schuld-betreibungstätigkeit der Vermittler. Freilich wechseln diese Uebersichten ihren Inhalt beinahe mit jedem Jahr, indem sie ihre Gesichtspunkte immer mehr erweitern, und namentlich die neuesten leiden theilweise an einer Ueberfülle des Stoffes. Immerhin kann in der Rechtsstatistik gewiß diesem häufig gering geachteten Zweig nicht leicht zu viel Beachtung werden, da gerade in der freiwilligen Gerichtsbarkeit einerseits die bedeutendsten Adern des Lebensverkehrs pulsiren, anderseits so häufig in ihren Gebrechen die Anlässe zu finden sind für die Thätigkeit der Gerichte.

Der vorliegenden Tabellen sind acht.

I. Das Vormundschaftswesen.

Hier finden sich die Verwaltungen geschieden, je nachdem sie sich auf die Vormundschaft im engern Sinne beziehen, soweit diese Minderjährige, Landesabwesende und freiwillig Bevogtete betrifft oder aber die häufig unter dem Namen Curatel davon ausgeschiedene Aufsicht über das Vermögen Mehrjähriger, welche durch gerichtlichen Spruch bevogtet wurden. — Da die Rechnungsabnahme

über die Einzelvermögen regelmässig nur in zweijährigen Terminen erfolgt, so ist überdies die Zahl der jährlich abgenommenen Rechnungen beigefügt. Von mehreren Jahren fehlen die Angaben.

Das Erheblichste in diesen Uebersichten ist die Bezeichnung der Vermögenssummen und der Rückschläge und Gewinne, welche diese Vermögen getroffen haben. Während diese Vermögenssummen bei den waisenamtlich Geplagten nicht sehr großen Schwankungen unterliegt, steigt die Summe der Vermögen von gerichtlich Bevogteten sichtlich von Jahr zu Jahr und bezeugt wohl beides, vermehrte Sorgfalt und vermehrtes Bedürfniss. In der Natur der Sache liegt eine andere, auch bedauerliche Verschiedenheit zwischen diesen beiderlei Categorieen. In der ersten übersteigen die Vorschläge die Rückschläge immer um ein sehr Bedeutendes (das Doppelte, das Vierfache, das Siebenfache), in der zweiten dagegen bleiben sie mit einer einzigen Ausnahme hinter diesen zurück, und zwar auch um das Sechs-, ja Zehnfache, ein Ergebniss, das wohl als Folge der vor der Bevogtigung schon wirksamen, liederlichen Verwaltung herrührt. —

Andere Verschiedenheiten zwischen diesen beiderlei Arten von Verwaltungen sind nicht bemerkbar und außer ihnen sieht man eigentlich wirklich keinen Grund ein, warum diese Arten eher auseinander gehalten sind, als diejenigen, welche die erste Hauptgattung bilden.

Für uns, nicht so für Cantonsangehörige, ohne Bedeutung ist die Specialisirung der Angaben über die einzelnen Gemeinden, während diese früher nur nach Bezirken ausgeschieden waren. Ebenso gleichgültig bleibt uns die Summe der bei den jeweiligen Rechnungsabnahmen überwachten Vermögensbeträge.

2. Das Notariat.

Hier weichen die neuern Berichte von den früheren am meisten ab. Diese Abweichung knüpft sich an die mit 1. Jan. 1851 eingetretene Auflösung der Bezirkskanzleien und den Übergang ihrer Functionen an Kreisnotariate, welche zu ihren neuen Aufträgen noch speciellere Anleitungscurse erhielten. Diese behandelten I. die Verrichtungen im Fertigungswesen a. bei Handänderungen, b. bei Schuldbriefverschreibungen, II. die Verrichtungen im Gebiet der freiwilligen Gerichtsbarkeit (Contractenprotocoll, Beglaubigungen, Errichtung von Testamenten, Erbverträgen u. s. w.), III. Inventuren oder Theilungen, IV. Waisensachen, V. Rechtstriebssachen und Ueberschlagsverfahren, VI. Concurs, VII. Buchführung und Rechnungswesen, VIII. die Archivhaltung. An diese Anleitung gelehnt erscheinen nun seit 1851 sehr umfassende Uebersichten der Notariats-

leistungen, von welchen rechtlich besonders interessant sind: die Angaben über Zahl und Summenbetrag der einzelnen Gattungen von Schuldverschreibungen (eigentlicher Schuldbrief, Ueberbesserungs-, Kauf- und Tauschschuld-, Weiberguts-, Leibgedings- und Verpfändungs- sowie Nutznießungsbriebe) und der davon durch die mitwirkenden Beamten bezogenen Gebühren, die Bezeichnung der Zahl der im Contractenprotocoll eingetragenen Rechtsgeschäfte und des Totalbetrages der Notariatsporteln. Alle diese Angaben sind nach den verschiedenen Notariatskreisen gesondert.

Da dieselben aber nur in den letzten drei Jahresberichten erschienen, so müßten sie für uns unberücksichtigt bleiben und wir sehen uns darauf beschränkt, die immerhin noch sehr wertvollen Mittheilungen der erst von 1839 und 1840 an gleichmäßig fortschreitenden Amtstabellen zu sammeln. (Tab. II.)¹⁾

¹⁾ Die Mittheilungen aus den Jahren 1837 und 1838 sind aus dem Obergerichtsbericht von 1838 (p. 59) enthoben. Sie scheinen theilweise im Widerspruch mit den im regierungsräthlichen Jahresbericht von 1838 (p. 59) enthaltenen zu stehen.

Hinsichtlich der speciell herausgehobenen Viehverschreibungen vgl. diese Zeitschrift Bd. I. Gesetzgebung von 1851. n. 28. Es ist wohl das hier angeführte Gesetz, welches die bedeutende Änderung in der Zahl der Verpfändungsfälle (nur noch 155) und dem Werth der Pfänder (Fr. 14968) veranlaßte.

Auf sehr merkwürdige Weise steht dagegen ab die verhältnismäßig so wenig schwankende Summe der Handänderungsbeträge neben der so schwankenden der Handänderungsfälle.

3. Vermittleramtliche Thätigkeit.

Der Friedensrichter hat nach den Einrichtungen des Thurgau, wie in mehreren andern Cantonen und wie in manchen auswärtigen Ländern, auch Verwaltungsfunctionen, namentlich solche, die mit der Schuldbetreibung in Beziehung stehen.

Seine Vermittler-Aufgabe ist festgestellt durch das Proceßgesetz vom 19. Juni 1843 und das Organisationsgesetz vom 22. März 1850, seine Pflicht in der Schuldbetreibung durch Gesetz vom 14. Juni gl. Jahres; zu seinen administrativen Functionen gehört auch noch die Besorgung von Pfandheimschlägen und Ueberschlagsverhandlungen in Verbindung mit dem Kreisnotar (nach Verordnung vom 3. Aug. 1850).

Die Schiedsgerichte, an welche die Friedensrichter weisen, sind Experten, welche in Localstreitigkeiten mit ihm als Mittelsmänner einen Vergleichsversuch zu treffen haben; warum im Jahr 1839 plötzlich die Zahl dieser Weisungen von 330 auf 74 herunter-

sank und seither bis auf 31 fiel, darüber lassen die obergerichtlichen Amtsberichte im Dunkeln. Die Weisungen an die Kreisgerichte fallen in Folge der letzten thurgauischen Verfassungsrevision mit dem Eingehen dieser Gerichte selbst (15. April 1851) weg.

Der Rechtstrieb, den die zweite Abtheilung der Tabelle darstellt, hebt an mit dem (niedern) Rechtsbot, worauf (nach 30 bis 33 Tagen) die Pfandschaltung und nach weiteren 20 (bis 30) Tagen die Versteigerung der Pfänder erfolgt. Früher lief die Betreibung, wie beinahe allerwärts, durch drei Stadien (Gebote) und zwischen das zweite und dritte fiel der Warnungszedel. Mit der Einführung des neuen Gesetzes (1. Sept. 1850) fiel diese Unständlichkeit weg.

Die Moratorien, welche durch die neue Rechtstriebordnung von 1851 in engere Schranken gewiesen wurden, werden vom Bezirksgerichtspräsident bei genügender Pfandversicherung des Gläubigers auf den Bericht des Friedensrichters ertheilt, jedoch nur auf eine Dauer, die in der längsten Versteigerungsfrist abläuft. Die Nothwendigkeit der erfolgten Einschränkung ergeben die Tabellen klar.

Die Abnahme derjenigen Versteigerungen, bei welchen Deckung aller Forderungen erfolgt, hält ebenmäßigen Schritt mit der Zunahme derjenigen, in welchen ein Passivsaldo hängen bleibt. Das Jahr 1848 tritt auch hier, wie in allen andern Fächern, mit seinen Schlägen um ein Bedeutendes über die vorangehenden und folgenden Jahre hervor.

Am Schlusse finden sich noch die Übersichten der an die Friedensrichter von den ihnen zur Aufsicht übergeordneten Bezirksgerichtspräsidenten erlassenen Weisungen auf erfolgte Einfragen oder Beschwerden. Diese Aufsicht ist ergänzt durch diejenige der obergerichtlichen Justiz- (Recurs-) Commission, deren überleitende Thätigkeit über die Friedensrichter auf Tab. 8 dargestellt ist.

4. Bezirksgerichte.

Auch die Bezirksgerichte haben eine gemischte Thätigkeit. Die betreffenden Vorschriften darüber enthält das schon erwähnte Organisationsgesetz vom 22. März 1850.

Unter ihren richterlichen Aufgaben erscheint die Beurtheilung der Matrimonialfälle zuerst mit dem Jahr 1850. Zu vor hatten confessionell gesonderte Behörden diese Pflichten zu erfüllen; für die reformirte Confession das evangelische Matrimonialgericht erster Instanz, nach einer Organisation vom 5. October 1832; für die catholische der Kirchenrath gleicher Confession, nach Bestimmungen vom 8. October 1838. Berichte dieser Behörden brachten die jährlichen Übersichten nicht. — Hinsichtlich dieser richterlichen Aufgaben ist übrigens zu beachten, daß die Zahl der beurtheilten Fälle

sich nur aus den vier Fächern: Civilfälle, Matrimonialfälle, Paternitäts- und Straffälle, zusammengeht und die am Ende auftretenden Bevogtigungen, Falliments- und Arrestsachen darunter nicht begriffen sind. Dies hat seinen Grund darin, weil diese Sachen sind, die nicht im ordentlichen Processe verhandelt werden und in Betreff welchen auch Beschwerdeführung nicht statthat.

Hinsichtlich der Strafgerichtsbarkeit ist die Grenze gegenüber dem früheren Criminalgericht (die Assisen sind noch nicht berücksichtigt) schwer in einer bündigen Formel aufzuführen, um so schwerer, als diese Grenze auch mehrfach wechselte. Im Allgemeinen sind es natürlich die geringern Fälle, welche hier zur Beurtheilung kamen, bei den Eigenthumsverbrechen erstmalige, von geringem Betrage (unter dreißig Gulden), bei den Ehrverlehnungen fielen die eigentlichen Injurien den Kreisgerichten anheim, Verleumdungen und Ehrenkränkungen durch die Presse dem Bezirksgericht, und von Körperverlehnungen alle diejenigen ohne Tötungsabsicht und ohne die Folge unheilbarer Krankheit oder bleibender Berufsunfähigkeit.

Es ist nun zu beachten, daß vom Jahr 1847 an die Summe aller beurtheilten Fälle mit derjenigen der Civil- (Matrimonial-), Paternitäts- und Straffälle jeweils genau zusammenfällt, von 1847 rückwärts aber bis 1837 nicht. Die Berichte geben über den Grund dieses Unterschiedes keinerlei Auskunft.

Das Verhältniß der Zwischenurtheile zu den Endurtheilen ist das auch anderwärts vorkommende, etwas weniger als $\frac{1}{3}$.

Warum in den Tabellen die Provocationsklagen erst mit dem Jahr 1846 anfangen, die Erläuterungsbegehren mit 1849 aufhören, darüber lassen uns die Berichte im Zweifel.

Die Vergleiche, welche eine immer steigende Zahl bezeichnen, erfolgen ohne gesetzliche Vorschrift vor und bei der Beurtheilung. Und vollständig wird ihre Ziffer erst, wenn man noch diejenigen hinzurechnet, welche vor den bezirksgerichtlichen Commissionen zu Stande kamen, die das Gesetz von 1850 theilweise an die Stelle der Kreisgerichte setzte. Im Jahr 1850 (vom 15. April an) kamen vor diesen Commissionen noch 48 Fälle zum Vergleich; im Jahr 1851: 97; im Jahr 1852: 139; im Jahr 1853: 143. Bei den Kreisgerichten fanden sich solche Vergleiche, obgleich sie wohl vorgekommen sein mögen, nie namhaft gemacht.

Die folgenden Fächer dieser Abtheilung nehmen die Geschäfte der Bezirksgerichte auf, in welchen sie in einer Art vor sorglicher Thätigkeit wirksam wurden.

Die Rehabilitationen, Verschollenheitsrufe, Amortisationen und Beneficien bedürfen keiner weiteren Erörterung; es sind Maßregeln, die in genauerer Beziehung zum Credit nicht stehen und mit vielen

Zufälligkeiten zusammenhängen, so daß noch bedeutenderes Schwanken der Ziffern nicht zu verwundern wäre.

Von höherer Bedeutung sind die Bevogtigungen, deren Zahl sich merkwürdiger Weise nicht in regelmässigem Fortschritt, wie die Summe der Bevogteten und ihre Vermögen (Tab. I), steigert, sondern, wenn sie sich auch einmal auf 33 im einzelnen Jahre erhob, dennoch häufig auf die Hälfte herunterläßt. Eine Erläuterung über diesen (wenigstens scheinbaren) Widerspruch suchen wir in den Berichten vergebens.

Unter der Rubrik „Fallimentssachen“ sind dem Gesetz zufolge Entscheidungen der Bezirksgerichte über Fallimentsbegehren zu verstehen; vermutlich also Concurseröffnungen und Fragen, die sich daran knüpfen, während eigentliche Prioritätsstreitigkeiten ohne Zweifel in der Zahl der Civilfälle zu suchen sind. Sichern Aufschluß gewähren die Berichte nicht.²⁾

Die folgenden fünf Spalten enthalten Verhandlungen der summarischen Justiz, die drei Ersten Mittheilungen über das Arrestverfahren. Arrestbegehren gehen nämlich an die Bezirksgerichtspräsidenten. Sie bewilligen dieselben oder weisen solche zurück. Die zweite und dritte dieser Spalten enthalten die Begehren und daraus die bewilligten, nach deren Abzug sich die Ziffer der verweigerten von selbst ergibt. Die erste Spalte bezeichnet die Ziffer derjenigen dieser Bewilligungen, welche hierauf Anlaß zu gerichtlicher Verhandlung gaben. Sehr auffallend ist die geringe Zahl dieser Gattung von Verfügungen. — Die zwei letzten Spalten führen die Beschklagen auf und zwar die vorletzte diejenigen, die irgend eine Verfügung zur Folge hatten. Es sind, nach den Berichten, darunter zu verstehen Befehle und Verbote zur Verhinderung von Rechtsbeeinträchtigungen.

5. Criminalgerichtsbarkeit.

Diese Uebersicht, so sehr reichhaltig sie ist, bedarf weniger Erläuterungen. Dass sie nicht die Leistungen der seit 1852 eingeführten Geschworenengerichte aufnimmt, erklärt sich leicht aus der Umwälzung in der Organisation, welche Vergleichungen nicht wohl zulassen würde, und aus der Kürze der Dauer des Bestehens der Jury in diesem Gebiete, welche schlüssige Erfahrungen noch nicht darbietet, so sehr auch die neuesten Berichterstattungen nur Gutes auszeichnen.

²⁾ Der älteste obergerichtliche Jahresbericht von 1838 spricht auch wirklich von „Fallimentsbegehren“; und die Gesetze weisen den Bezirksgerichten diese zur Entscheidung zu.

Zimmerhin sind besonders beachtenswerth:

- 1) die zunehmende Zahl der Beteiligten aus dem weiblichen Geschlechte;
- 2) die verhältnismäig sehr geringe Zahl der beteiligten Cantonsfremden, welche auch mit dem wachsenden Verkehr nicht steigt;
- 3) das Ausbleiben einer Zunahme im Verhältniss der jugendlichen Verbrecher, welche überall sonst erheblich steigt;
- 4) das Sprunghafte in dem Verhältniss der Rückfälligen;
- 5) die grosse Zahl der Verurtheilungen.

Zu bedauern ist, daß die früher gegebenen Nachweisungen über die Überweisungsmittel (Zeugen-, Geständniß, Anzeichen) in den späteren Berichten fehlen.

Hinsichtlich der Strafen ist zu bemerken, daß die Zuchthausstrafe regelmäig Absonderung, Ketten und lebenslängliche Entziehung der bürgerlichen Ehrenrechte, sowie bei Nicht-Cantonsbürgern Verweisung zur Folge hat, und nicht unter ein Jahr fällt, noch über 20 Jahr steigt, Arbeitshaus hingegen zwischen 2 Monaten und 8 Jahren aufgelegt wird, Erleichterung in der Verpflegung, Freiheit von Ketten und nur zeitweilige, kurze Entziehung der Ehrenrechte herbeiführt; Gefängnis dagegen bei Zahlungsfähigkeit in Wahl von Arbeit und Kost, Kleidung und Lager frei ist, und die Strafe zwischen 14 Tag und 2 Jahren wechselt. — Die Beweisung ist hier unter den Zusatzstrafen aufgeführt, weil sie meist als solche eintritt. Die Ziffer umfaßt aber auch die Fälle, wo Verweisung sonst eintrat.

Die letzten Spalten enthielten in einzelnen Berichten auch Mittheilungen darüber, wiefern die Aenderungen der weitergezogenen Sprüche Art oder Maß der erinstanzlichen Verfügungen berührten. Die späteren Berichte haben darauf verzichtet, dies zu unterscheiden.

Im Allgemeinen wäre zu wünschen, daß die sämmtlichen Berichte demjenigen des Jahres 1844 entsprächen, welcher für manche wesentliche Besserung die Bahn hätte brechen können. Möchte nun, da seit der Einführung der Geschworenen die Strafjustiz sich bedeutend centralisiert hat und so die Ergründung der einzelnen Thatumstände in den Untersuchungen um ein Wesentliches erleichtert worden, auch die Statistik ihren Gewinn davon tragen und ein durchdachtes, auf einfache Grundlagen gebautes System den neuen Tafeln zu Grunde gelegt werden, bei welchen gleichmäßig die Ergebnisse auswärtiger Untersuchungen benutzt und die Eigenthümlichkeiten der Localität beachtet würden.

In der Tabelle 5 befinden sich manche kleine Differenzen, theilweise nur scheinbare, theilweise wirkliche. Scheinbar sind die-

jenigen zwischen den Ergebnissen der Fächer 1 und 2 einseits und 3 und 4 anderseits. Sie lösen sich aber, sobald man erwägt, daß die ersten Fächer Personen, das Fach 3 Fälle und das Fach 4 Strafarten zusammenzählen, von welch letztern zuweilen mehrere cumulirt werden. Scheinbar ist ferner die Differenz im Jahr 1848 zwischen Fach 1 und 2, indem in Fach 2 Einer weggelassen ist, weil er nicht sowohl beurtheilt, sondern mit einem Restitutionsbegehren abgewiesen ward, und im Jahr 1838, weil Einer vor dem Urtheil starb; ebenso die Differenzen in dem Fach 5 beim Jahr 1846, weil ein spät im Jahr appellirter Fall nicht mehr beurtheilt werden konnte, und bei den Jahren 1842 und 1840, weil die Appellation noch vor dem Entscheid zurückgezogen worden war. Wirkliche Differenzen ergeben sich dagegen und bleiben unlösbar in den Tabellen der Jahre 1843, 1844 und 1849.

6. Strafanstalt.

Die Landesstrafanstalt von Thurgau ist in Tobel. Früher hatte der Stand, wie andere Mittstände der nordöstlichen Schweiz, einen Vertrag mit dem Grafen Kastel zur Unterbringung der Verbrecher in der Anstalt zu Dischingen. Mit dem Heimfall der Johanniter Comthurei Tobel an den Stand, der reichsten an Naturalgefällen in der Schweiz, ward die Dekonomie zu Aufnahme von Sträflingen eingerichtet und nach manchen Versuchen im Jahr 1836 und noch vollständiger durch Gesetz vom 26. December 1844 geregelt. Diesem zufolge besteht sie aus den zwei Hauptabtheilungen, des Zucht- und des Arbeitshauses und es waren außer den Büchtlingen und den gerichtlich zur Arbeitshausstrafe Verurtheilten darin noch aufzunehmende Liederliche und Arbeitsscheue (seither in die Zwangsarbeitsanstalt Gewiesene) und Untersuchungsgefangene nach vollendeter strafrichtlicher Untersuchung, „wenn eine beförderliche Beurtheilung nicht zu erwarten steht oder der Proces zwischen der ersten und zweiten Instanz schwebt.“ Darum ist die Bevölkerung nicht ausschließlich aus den in Tab. 5 aufgezählten Individuen gebildet, sondern diese sind nur ein Theil derselben. Abgenommen hat die Zahl zunächst durch die Gründung der Zwangsarbeitsanstalt von Kalchrain.

Von selbständiger Bedeutung ist die Abtheilung der Beschäftigung. Die Bevölkerung ist eine überwiegend ländliche und daher leicht zu begreifen, daß früher die Anstalt vorzüglich Landarbeit betreiben ließ. Später, sowohl wegen Kostspieligkeit der Aufsicht als wegen deren verhältnismäßig geringem Werth, ward sie aufgegeben und mit Hausarbeit vertauscht und nur ausnahmsweise Feldarbeit aus Sanitätsrücksicht Einzelnen (Ernte ausgenommen höchstens 12) gestattet, so daß gegenwärtig die Beschäftigung vorwiegend Handarbeit (Weberei, Schusterei, Strohflechten) und für

Weiber Spinnen, Nähen, Stricken, Waschen, ausnahmsweise Gemüsebau, ist. Erst in den letzten zwei Jahren sind die Einzelheiten über die Ergebnisse dieser Arbeit gleichmäßig einlässlich, so daß eine Uebersicht, wie wir sie gewünscht hätten, auf längere Jahre zurück, unmöglich ist. Wir müssen uns daher auf Feststellung von Einnahme und Ausgabe sowie daherriger Saldi beschränken.

Auch in andern Beziehungen sind die Mittheilungen sehr ungleichartig. Die Disciplinmittel und Strafgründe sind nur unregelmäßig gemeldet, ebenso das Ergebnis hinsichtlich der abverdienten Vergutung an Schadensersatz, lauter Punkte von großem Interesse. Es wäre sehr zu wünschen, daß derartige Rubriken in den Amtsberichten festgehalten würden.

7. Obergericht.

Die Tafeln des Obergerichtes sind die Einzigen, welche die vorgekommenen Civilfälle nach den Fächern, denen sie angehören, aussonderten. Da natürlich dies immer nur ein kleiner Theil aller ist, so gewinnt damit die Statistik nicht viel, und noch weniger darum, weil auch in diesen Berichten durchaus folgewidrig, das einmal die Forderungsflagen nur ganz im Allgemeinen, ein anderes Mal sorgfältig specialisiert auftreten, ebenso die dem Personenrecht angehörigen Klagen.

Zu beachten ist, daß während die erste Abtheilung dieser Tafel blos die Civiljudicatur berührt, die zweite das Verhältniß auch zu andern Gerichten umfaßt.

8. Justiz-(Recurs) Commission.

Diese Commission übt die Aufsichtspflicht des Obergerichts über die ersten Instanzen, sowohl die strafrechtlichen als die andern.

Von der erstern ist hier nichts aufzunehmen. Durch die Einführung des Geschworenengerichts haben dieselben ihr hauptsächliches Interesse verloren.

Neber die letztern wird die Aufsicht gehandhabt theils in Folge eingegangener Beschwerden, theils auf die von den betreffenden Instanzen selbst an die Commission eingehenden Einfragen, theils endlich auf selbständige von der Commission anlässlich gemachte Wahrnehmungen.

Die zweite Art von Wirksamkeit ist hier außer Acht gelassen, da sie in den Berichten ganz ungleichmäßig berücksichtigt ist und darum Vollständigkeit in die Uebersicht zu bringen nicht möglich war.

Hinsichtlich der erstern und der letztern Thätigkeit sind die Mittheilungen ziemlich vollständig bis auf 1840 zurück.

Unter den Beschwerden über die Bezirksgerichtspräsidenten sind

in den früheren Berichten namentlich solche über erlassene oder verweigerte Befehle oder Verbote hervorgehoben. In den späteren geschieht dies nicht mehr.

Unter den Beschwerden gegen die Friedensrichter hinsichtlich des Rechtstriels sind in den letzten drei Jahren auch aufgenommen diejenigen hinsichtlich des Ueberschlagsverfahrens, das in ihren Händen liegt.

9. Zahl der Angeklagten nach den 8 Bezirken.

Diese Uebersicht ergibt uns die Zahl der Angeklagten eines jeden Jahres, wie sie sich auf die einzelnen Bezirke des Cantons verteilen, deren Bevölkerung beigefügt ist, um das Verhältniß dieser Zahl zu den Einwohnern darzustellen. Aus den 17 aufgeführten Jahren sind je die höchsten und die niedersten Ziffern weggenommen und der Rest mit 15 getheilt.

1. Vermöndschafsstverwaltung.

| | | Bativenantlich Beauftragte. | Bermögen. | Borßflag. | Rüttflag. | Gericthlich Bevogtete. | Bermögen. | Borßflag. | Rüttflag. | Rechnungsaahmen überhaupt. |
|------|------|--------------------------------|-----------|-----------|-----------|------------------------|-----------|-----------|-----------|-------------------------------|
| 1853 | 1930 | fr. 2861724 | fr. 77736 | fr. 21458 | 457 | fr. 1316937 | fr. 43337 | fr. 26172 | 552 | |
| 1852 | 1810 | 3105789 | 79753 | 15696 | 396 | 860506 | 13214 | 14281 | 592 | |
| 1851 | 1726 | fl. 1342364 | fl. 15283 | fl. 10472 | 358 | fl. 428561 | fl. 1906 | fl. 6137 | 518 | |
| 1850 | 1697 | 1281854 | 34078 | 7740 | 331 | 391433 | 5102 | 8100 | 542 | |
| 1849 | 1417 | 1221541 | 17685 | 9692 | 234 | 334031 | 762 | 6887 | 265 | |
| 1848 | 1615 | 1311359 | 42852 | 3301 | 236 | 270372 | 2511 | 3576 | 367 | |
| 1847 | 1509 | 1344386 | 10894 | 5137 | 219 | 256268 | 1115 | 5862 | 165 | |
| 1846 | 1491 | 1412163 | 21964 | 3513 | 178 | 238504 | 1819 | 4154 | 344 | |
| 1845 | 1621 | 1384726 | 18242 | 5335 | 186 | 265386 | 3119 | 4741 | 273 | |
| 1844 | 1580 | 1408313 | 19099 | 2963 | 174 | 275876 | 6179 | 2956 | ? | |
| 1843 | 1510 | 1267377 | 20252 | 5020 | 173 | 225099 | 1302 | 3090 | 352 | |
| 1842 | 1483 | 1241598 | . | . | 115 | 179527 | . | . | . | |
| 1841 | 1534 | 1278299 | . | . | 94 | 152169 | . | . | . | |
| 1840 | 1451 | 1114661 | . | . | 138 | 222560 | . | . | 506 | |
| 1839 | 1430 | 1133226 | . | . | 170 | 206986 | . | . | 423 | |
| 1838 | 1432 | 1157375 | . | . | 159 | 212117 | . | . | 522 | |
| 1837 | 1585 | 1047761 | . | . | 139 | 171941 | . | . | 277 | |

2. Notarialische Geschäfte.

| | Handänderungen. | Betrag. | Ehrenverhreibungen überhaupt. | Betrag. | Vieh- ver- schreib- ungen. | Betrag. | Festamente. (neudeponirte.) | Inventuren. | Erbtheilungen. | Contracteinträge. |
|------|-----------------|-------------|----------------------------------|-------------|-------------------------------------|-----------|--------------------------------|-------------|----------------|-------------------|
| 1851 | 5685 | fl. 2756594 | 5305 | fl. 3929812 | 461 191 | fl. 37170 | ? | . | 97 44 | |
| 1850 | 4202 | 2774541 | 2950 | 2495502 | 532 237 | 51689 | 49 | 119 | 78 51 | |
| 1849 | 3751 | 2348496 | 2782 | 2473623 | 706 236 | 58444 | 47 | 112 | 77 30 | |
| 1848 | 4316 | 2251460 | 2730 | 2047226 | 528 224 | 55759 | 45 | 167 | 100 40 | |
| 1847 | 5000 | 2477514 | 2919 | 1986986 | 597 233 | 51907 | 63 | 148 | 72 51 | |
| 1846 | 4989 | 2549935 | 3385 | 2389618 | 674 272 | 56585 | 56 | 128 | 67 34 | |
| 1845 | 4834 | 2673280 | 3292 | 2653990 | 404 230 | 44761 | 51 | 165 | 99 36 | |
| 1844 | 4838 | 2922618 | 3279 | 2998275 | 421 248 | 52610 | 53 | 168 | 85 27 | |
| 1843 | 6286 | 2446734 | 3163 | 2530419 | 343 154 | 37198 | 39 | 158 | 85 41 | |
| 1842 | 4472 | 2276732 | 2840 | 2055680 | 274 111 | 24433 | 54 | 121 | 72 36 | |
| 1841 | 3870 | 1776400 | 2517 | 1698279 | 243 129 | 20670 | 39 | 132 | 85 27 | |
| 1840 | 4831 | 2310420 | 2754 | 1789838 | 255 70 | 66023 | 31 | 86 | 54 29 | |
| 1839 | 5857 | 2876239 | 3015 | 2194009 | 229 49 | 16608 | 49 | 94 | 50 16 | |
| 1838 | 5208 | 2637141 | 2487 | 1888291 | 282 63 | 23925 | 59 | 95 | 49 27 | |
| 1837 | 5222 | 2205160 | 2693 | 1322088 | 297 68 | 23148 | 63 | 93 | 52 29 | |

1. Wohl ein Fehler des Jahresberichtes, S. 73.

3. Vermittleramtliche Thätigkeit.

| A. Richterliche Fälle. | | | | B. Schuldabrechnungsdarstellung. | | | |
|------------------------|-----------|------------|--------------|----------------------------------|------------------------|-----------------|--|
| | Gewiesene | Verzeigte. | Unerledigte. | | Forderungs- summen. | Niedere Botte. | Berfeis- gerungs- ergebnis Gollerlös. |
| 1853 3031 | 1754 276 | 388 | . | 32 115 | 8 25051 fr. 3974305 | 22687 3061 | 8708 83 252 144 |
| 1852 3204 | 1846 288 | 410 | . | 38 131 | 4 24610 fr. 4221219 | 22282 2819 | 8203 71 247 122 |
| 1851 3137 | 1738 309 | 423 | . | 41 76 | 7 22956 fl. 1904889 | 20558 2383 | 7328 79 212 116 |
| 1850 3114 | 1852 293 | 413 105 | 27 129 | 4 22700 | 2166717 27525 | ? | 8367 5315 137 182 118 |
| 1849 3064 | 1688 246 | 436 505 | 31 161 | 1 26933 | 2572925 38634 | 2925 14244 5531 | 273 313 221 103 431 |
| 1848 3200 | 1879 303 | 431 464 | 31 92 | 2 33049 | 2623384 45720 | 3088 17293 6929 | 284 432 308 121 619 |
| 1847 2913 | 1737 253 | 367 384 | 34 138 | 5 26555 | 2344938 37338 | 2592 14454 5677 | 239 238 188 130 296 |
| 1846 3430 | 2164 260 | 384 427 | 40 155 | 4 27457 | 1189256 37754 | 2826 13093 4827 | 139 179 194 95 218 |
| 1845 3241 | 2133 228 | 348 383 | 43 106 | 2 26452 | 1908031 35514 | 2631 12769 4228 | 223 156 96 100 152 |
| 1844 3574 | 2144 287 | 425 506 | 63 146 | 15 25945 | 1765507 34904 | 2863 12545 4576 | 181 147 83 81 149 |
| 1843 3685 | 2288 240 | 351 523 | 52 227 | 4 23566 | 1453383 31202 | 2693 14416 3929 | 180 112 83 83 134 |
| 1842 3362 | 2001 174 | 396 521 | 59 222 | 3 22448 | 1359601 19986 | 2364 10845 3537 | 185 137 37 . . |
| 1841 3551 | 2211 . | 344 662 | 43 250 | 6 23241 | 1567678 . | 2453 10346 3545 | 185 140 ? . . . |
| 1840 3188 | 1940 . | 335 534 | 59 286 | 9 21629 | 1473905 . | 2288 9536 32221 | 110 . 97 . . . |
| 1839 3393 | 2073 . | 350 559 | 74 264 | 19590 1246216 | . . | 2046 8060 2529 | 94 . 61 . . . |
| 1838 3057 | 1787 . | 78 484 | 330 347 | 17589 2416881 | . . | 1980 7454 2146 | 67 . 76 . . . |
| 1837 3109 | 1759 2 | 26 581 | 343 393 | 16440 858000 | . . | 1855 5742 1740 | 42 . 60 . . . |

4. Bezirksgerichtliche Schäigfkeit.

¹⁾ Der Bericht von 1843 sagt (offenbar fälsch.) recurrent 71, appellirt 8.3.

5. Amtsthigkeit des Criminalgerichts.

6. Kantonal-Gefangenstalt in Zofel.

| Herkunft. | Bekenntniss. | Alter. | Beschäftigungen. | Aktivsaldo. | | Defonome. 4. | |
|-------------------|------------------|--------|------------------|-------------|---------|----------------|--------------|
| | | | | Männer. | Weiber. | Ges. schlecht. | Passivsaldo. |
| 1853 | 173 | 142 | 23 | 8 | · | 21 | 19 |
| 1852 | 176 | 136 | 32 | 8 | · | 22 | 55 |
| 1851 | 194 | 157 | 25 | 12 | 4 | 13 | 13 |
| 1850 | 189 | 161 | 20 | 8 | 111 | 78 | 6 |
| 1849 | 270 | 239 | 22 | 9 | 191 | 79 | 23 |
| 1848 | 204 | 176 | 18 | 10 | 142 | 62 | 12 |
| 1847 | 260 | 218 | 31 | 11 | 179 | 84 | 15 |
| 1846 | 193 | 161 | 23 | 9 | 122 | 71 | 5 |
| 1845 | 201 | 165 | 25 | 11 | 134 | 67 | 8 |
| 1844 | 188 ¹ | 155 | 24 | 10 | 121 | 67 | 10 |
| 1843 | 160 | 131 | 15 | 14 | 114 | 46 | 8 |
| 1842 | 1542 | 124 | 17 | 12 | 95 | 60 | 9 |
| 1841 | 107 | 80 | 19 | 8 | 77 | 30 | 3 |
| 1840 | 105 | 85 | 14 | 6 | 74 | 31 | 5 |
| 1839 | 117 | 103 | 10 | 4 | 93 | 24 | 2 |
| darüber. | | | | · | · | · | · |
| unter 60. | | | | · | · | · | · |
| unter 50. | | | | · | · | · | · |
| unter 40. | | | | · | · | · | · |
| unter 30. | | | | · | · | · | · |
| unter 20. | | | | · | · | · | · |
| Katholiken u. A. | | | | · | · | · | · |
| Evangelische. | | | | · | · | · | · |
| Ausländer. | | | | · | · | · | · |
| Schweizer. | | | | · | · | · | · |
| Cantonsbürger. | | | | · | · | · | · |
| Totalbevölkerung. | | | | · | · | · | · |

1. Die Zahl schwankt zwischen 188 und 189.

2. „ „ 153 und 156.

3. Im Jahr 1845 widersprechen sich die Zahl der Männer (146) und die Zahl der Frauen (138).

4. Die Differenzen in der ersten Reihe des Saldo ergeben sich aus den nicht aufgeführten Kreuzerubtraktionen.

**7. Geschäftsthätigkeit
des
Obergerichts.**

**8. Thätigkeit der
obergerichtlichen
Justiz-(Recurs)-
Commission.**

| | I. Civilsachen. | | | | | | | | | | II. Verhältnis zur ersten Instanz überhaupt. | | | | | | Aufsicht über | | | | | |
|------|----------------------------------|-----------|-----------|-------------------------|------------|---------------------------|----------------|---------------------|-------------|-----------------|---|------------------|------------|----------------------------------|------------|-------------|------------------------------------|----|-----------------------|----|----|----|
| | A. Haupturtheile. | | | | | B. Zwischen- urtheile. | | | | | Appella- tionen. | | | Re- cuse. | | | Bezirks- gerichts- präsident | | Friedens- richter. | | | |
| | Bürgerrecht und Familiengericht. | Erbrecht. | Eigentum. | Gevolten und Realläden. | Brandrecht | Forderungen. | Haftungsrecht. | Gemeinschaftsrecht. | Gesamtheit. | Zugewindestein. | Unvollständigkeitserklärung. | Strafeinführung. | bestätigt. | abgeändert — ganz. theilweise | bestätigt. | abgeändert. | | | | | | |
| 1853 | 16 | 7 | 4 | 6 | . | 52 | . | 5 | 5 | 2 | 2 | 1 | 59 | 30 | 10 | 15 | 8 | 5 | 23 | 10 | 6 | 6 |
| 1852 | 6 | 4 | 9 | 5 | 2 | 46 | 2 | 4 | 2 | 1 | 1 | 2 | 51 | 24 | 11 | 8 | 12 | 2 | 24 | 6 | . | 18 |
| 1851 | 7 | 12 | 7 | 10 | 1 | 44 | . | 7 | 1 | 3 | 1 | 1 | 46 | 36 | 13 | 1 | 3 | 8 | 33 | 12 | . | 25 |
| 1850 | 10 | 7 | 3 | 4 | 2 | 34 | 4 | 4 | 4 | . | 2 | 3 | 42 | 24 | 6 | 1 | . | 5 | 25 | 7 | 1 | 41 |
| 1849 | 3 | . | 7 | 3 | 2 | 49 | 7 | 4 | 6 | 1 | 6 | . | 11 | 25 | 13 | 1 | 1 | 6 | 32 | 4 | 6 | 23 |
| 1848 | 5 | . | 7 | 8 | 4 | 23 | 4 | 1 | 9 | . | 6 | 1 | 32 | 13 | 13 | 1 | . | 4 | 29 | 11 | 2 | 24 |
| 1847 | 6 | 2 | 4 | 8 | 1 | 28 | 13 | 4 | 8 | 2 | 6 | . | 32 | 29 | 9 | 1 | 1 | 1 | 27 | 11 | 1 | 21 |
| 1846 | 5 | 1 | 3 | 9 | . | 31 | 3 | 4 | 4 | 1 | 4 | . | 36 | 23 | 6 | 1 | 1 | 1 | 31 | 11 | . | 16 |
| 1845 | 4 | 2 | 8 | 5 | 1 | 30 | 4 | 1 | 3 | 2 | 2 | . | 29 | 18 | 17 | 2 | 1 | 2 | 10 | 2 | . | 16 |
| 1844 | 2 | 2 | 5 | 8 | 1 | 32 | 7 | 3 | 7 | 1 | 2 | 1 | 58 | 13 | 9 | 1 | 4 | 5 | 22 | 10 | 3 | 20 |
| 1843 | 2 | 5 | 5 | 7 | . | 15 | 2 | 1 | 7 | . | 2 | 17 | 7 | 13 | 1 | 1 | 9 | 18 | 2 | . | 40 | |
| 1842 | . | 6 | 8 | 6 | 8 | 18 | 9 | 1 | 10 | . | 1 | 26 | 11 | 13 | 2 | 1 | 1 | 10 | 6 | . | 29 | |
| 1841 | 1 | 4 | 3 | 9 | 2 | 14 | 10 | 3 | 6 | . | . | 30 | 9 | 6 | . | 2 | . | 18 | 4 | . | 28 | |
| 1840 | 3 | 5 | 6 | 13 | 2 | 16 | 13 | 4 | 13 | . | . | 25 | 21 | 12 | . | 1 | 16 | 7 | . | 31 | . | 13 |
| 1839 | 4 | 5 | 4 | 5 | . | 20 | 25 | 1 | 7 | . | . | 33 | 20 | 8 | . | 2 | . | . | . | . | . | . |
| 1838 | 8 | 3 | 5 | 9 | 1 | 16 | 22 | 1 | 5 | 2 | . | 32 | 23 | 7 | 3 | 5 | . | . | . | . | . | . |

**9. Zahl der Angeklagten, nach den Bezirken
des Cantons.**

| Die 8 Bezirke. | 1837 | 1838 | 1839 | 1840 | 1841 | 1842 | 1843 | 1844 | 1845 | 1846 | 1847 | 1848 | 1849 | 1850 | 1851 | 1852 | 1853 | Durchs chnitt $\frac{1}{15}$ | Bez. völkerungs- zahl von 1850. |
|------------------|------|------|------|------|------|------|------|------|------|------|------|------|------|------|------|------|------|---------------------------------|---|
| | 1837 | 1838 | 1839 | 1840 | 1841 | 1842 | 1843 | 1844 | 1845 | 1846 | 1847 | 1848 | 1849 | 1850 | 1851 | 1852 | 1853 | | |
| Arbon . . . | 8 | 10 | 14 | 15 | 11 | 1 | 4 | 23 | 15 | 6 | 14 | 9 | 9 | 10 | 15 | 11 | 12 | 10 | 10940 |
| Bischofszell . . | . | 4 | 11 | 15 | 11 | 7 | 8 | 10 | 5 | 9 | 14 | 12 | 10 | 20 | 30 | 7 | 10 | 10 | 10451 |
| Dießenhofen . . | 1 | 2 | 2 | 3 | 4 | 1 | 3 | 20 | 4 | 1 | 6 | 1 | 3 | 3 | 1 | 3 | 1 | 2 | 3785 |
| Frauenfeld . . | . | 9 | 14 | 11 | 10 | 6 | 14 | 15 | 15 | 9 | 21 | 14 | 10 | 15 | 5 | 3 | 8 | 10 | 12354 |
| Gottlieben . . | 6 | 12 | 2 | 34 | 12 | 7 | 16 | 18 | 11 | 9 | 16 | 22 | 19 | 10 | 13 | 14 | 8 | 12 | 12964 |
| Steckborn . . | 8 | 22 | 10 | 17 | 5 | 11 | 8 | 9 | 14 | 16 | 32 | 9 | 14 | 8 | 12 | 6 | 4 | 11 | 14312 |
| Lobel . . | 4 | 22 | 12 | 24 | 9 | 33 | 44 | 46 | 25 | 24 | 38 | 26 | 22 | 13 | 13 | 1 | 12 | 21 | 14961 |
| Weinfelden . . | 18 | 18 | 14 | 12 | 5 | 28 | 12 | 16 | 8 | 25 | 23 | 4 | 8 | 14 | 15 | 14 | 7 | 13 | 12411 |